

# «Es ist, als wären die Schüler nie weg gewesen»

Die Bilanz der ersten beiden Schultage nach dem Corona-bedingten Unterbruch fällt unspektakulär im positiven Sinne aus. Die Schulleitungen in Ausserschwyz sind sich einig: «Wir müssen flexibel bleiben und uns bei Änderungen spontan anpassen können.»

von Heidi Peruzzo

Der Schulstart ist sehr gut verlaufen», erzählt der Schulleiter der Schule Reichenburg, Thomas Schnyder. Die Kinder und Lehrpersonen starteten am Montag freudig und aufgestellt, der Präsenzunterricht tut den Kindern nach sechs Wochen Fernunterricht sichtlich gut, so die Bilanz der Plenumsitzung nach dem ersten Tag. «Die Kinder haben die Schutzmassnahmen verinnerlicht und halten sich daran, da gibt es keine Probleme.» Die Aussage einer Kindergärtnerin bringt es gemäss Schnyder auf den Punkt: «Es war, als wären die Kinder nie weg gewesen.»

Dem Schulleiter fiel auf, dass am ersten Schultag sehr viele Kinder von den Eltern mit dem Auto zur Schule gefahren wurden. «Sie wollten den Kindern wohl den Materialtransport erleichtern und sich vielleicht auch ein eigenes Bild vom Schulstart machen», so Schnyder. Zum Glück kamen gestern die meisten wieder wie gewohnt zu Fuss in die Schule. Elternbesuche sind an der Schule vorläufig nicht möglich, die Eltern können aber bei Fragen jederzeit an die Schulleitung gelangen.



Lehrerin Carole Betschart beaufsichtigt eine 3. Sekundarklasse an der Schule Riedmatt in Wollerau. Pro Schulzimmer sitzen maximal 15 Schüler an einem eigenen Pult.

## «Der Präsenzunterricht tut den Kindern nach sechs Wochen Fernunterricht sichtlich gut.»

Thomas Schnyder  
Schulleiter Schule Reichenburg

### Einzelne Kinder bleiben zu Hause

Für einige Lehrpersonen der Risikogruppe sucht die Schule Reichenburg noch Stellvertretungen, «wir haben aber für alle Klassen gute Lösungen gefunden. Einzig im heilpädagogischen Sektor findet zurzeit noch kein Unterricht statt», so Schnyder. Seitens der Schüler wurden keine Risikopatienten gemeldet, es gibt aber wenige Fälle, wo die Eltern die Kinder entweder aus Angst vor Ansteckung oder aus Unsicherheit noch nicht in die Schule schicken möchten. «Da die Schulpflicht obligatorisch ist, müssen wir mit persönlichen Gesprächen versuchen, eine Lösung zu finden.» Solange erhalten diese Kinder von ihren Lehrpersonen noch Fernunterricht.

Zum aktuellen Wissensstand der Schüler kann Schnyder noch keine Auskunft geben, da werden sich die Lehrpersonen in Stufensitzungen austauschen und wo nötig, die Defizite mit heilpädagogischer Hilfe und Unterstützung auffangen.

### «Was erwartet uns in zwei Wochen?»

«Grundsätzlich war der Schulstart eine gefreute Sache, Lehrer und Schüler waren alle sehr aufgestellt, die neue Normalität wurde allseits gut aufgenommen», erzählt Rick Bachmann, Rektor Sek eins Höfe. «Es sind aber auch gewisse Spannung zu spüren, wie geht es weiter nach der Startphase, was erwartet uns in zwei Wochen? Wichtig ist, dass wir flexibel bleiben und uns bei Änderungen spontan anpassen können», betont Bachmann.



Bildungsdirektor Michael Stähli machte sich bei einem Schulbesuch ein Bild vor Ort (links). Er zeigte sich zufrieden, dass es mit dem getroffenen Schutzkonzept gelungen sei, den Unterricht wieder im ordentlichen Klassenverband aufnehmen zu können. Die Lehrerin gestaltet die Verabschiedung mit einer Verbeugung auf Distanz nach japanischer Tradition.

Bilder zvfg

## «Es sind auch gewisse Spannungen zu spüren. Wie geht es nach der Startphase weiter?»

Rick Bachmann  
Rektor Sek eins Höfe

Die 80 Lehrerinnen und Lehrer der Sek eins Höfe konnten mit Ausnahme eines Risikopatienten den Schulunterricht wieder aufnehmen. Die typischen Platzverhältnisse erweisen sich jetzt als Glücksfall: die Abstandsregeln in den Schulzimmern können gut eingehalten werden. Pro Klassenzimmer sind maximal 15 Schüler eingeteilt. Einzig die Disziplin auf den Pausenplätzen sei schwierig umzusetzen, da gelangt die Schulleitung mittels eines Informationsschreibens nochmals an

die Eltern. Zurzeit gilt die Regelung, dass jeweils die Hälfte der Schüler gestaffelt Pause hat. Was seitens der Schulleitung jedoch besorgt festgestellt wurde, ist das enge Zusammenstehen der Schüler in den öffentlichen Bussen. Da wird noch nach einer Lösung gesucht.

### Bild vom Schulstart gemacht

Bildungsdirektor Michael Stähli hat sich zum Schulstart in Brunnen persönlich ein Bild davon gemacht, was die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts unter dem Corona-Schutzkonzept konkret bedeutet. Erleichtert stellte er fest, dass für die Schüler bereits sehr vieles wieder Normalität ist



und Schulleitung und Lehrpersonen ihren Bildungsauftrag mit Engagement wahrnehmen. Er zeigte sich zufrieden, dass es mit dem getroffenen Schutzkonzept gelungen ist, den Unterricht wieder im ordentlichen Klassenverband aufnehmen zu können.

So wird ermöglicht, dass unter Beachtung der Gesundheit aller

Beteiligten allfällig entstandene Lerndefizite rasch aufgeholt und die Kinder wieder bestmöglich gefördert werden können. «Es ist ein Schritt zurück in eine neue Normalität und es ist motivierend zu sehen, dass sich die Kinder und Lehrpersonen mit Freude wieder im Schulltag einfinden», so der Bildungsdirektor.

REKLAME

### Schulbeginn an der KSA

Der Präsenzunterricht an der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) findet voraussichtlich ab dem 8. Juni wieder statt. Der definitive Bundesrats-Entscheidung wird am 27. Mai gefällt. (red)



**LISTE A**  
**SANDRO PATIERNO**  
IN DEN REGIERUNGSRAT

UMWELTBEWUSST UND  
WIRTSCHAFTLICH HANDELN 